

# Transkript Hörbeitrag RBAPDSW Folge 15

## Interview

### **Vorwort:**

DL: Es gibt viel Wissen darüber, wie man Menschen mit Demenz im Alltag positiv begegnen kann, wie Betroffene als Person wahrgenommen werden können, auf welche Weise sie Wertschätzung und Anerkennung erfahren und in ihrer individuellen Lebenssituation unterstützt werden können. Viele Materialien stehen zur Verfügung. Da fragt man sich schon, benötigen wir noch mehr? Diese Frage bespreche ich jetzt mit meiner Kollegin Pauline Volk. Sie arbeitet in der Kompetenzgruppe Demenz der Landesinitiative mit und stellt uns heute ein neues Produkt vor.

### **Interview:**

DL: Hallo Pauline, ich freue mich, mit dir ins Gespräch zu kommen.

PV: Ja hallo Dagmar, ich freue mich auch sehr.

DL: Pauline, erklär uns doch einmal wie es zu diesem Produkt des Themenkoffers Demenz kam.

PV: Also wir von der Kompetenzgruppe Demenz haben uns viele Gedanken darüber gemacht, dass ja immer mehr Kinder und Jugendliche erleben werden, dass ihre Großeltern an Demenz erkranken werden. Wenn diese noch nie in Berührung mit diesem Krankheitsbild gekommen sind, kann dies erstmals zu Unverständnis führen. Daher haben wir gedacht, das kindgerechte Materialien gesammelt und gebündelt werden und an entsprechender Stelle, wie Kitas oder Familienzentren zu Verfügung gestellt werden

DL: Und die Zielgruppe des Themenkoffer, so ein bisschen klang es ja schon durch, wen genau habt ihr da im Blick gehabt?

PV: Ja, also das sind einmal die verschiedenen Mitarbeiter\*innen von Kindergärten, Kindertagesstätten und Familienzentren, die bereits eine Kooperation mit einer teil-/stationären Einrichtung eingegangen sind, Interesse haben, eine solche Kooperation einzugehen oder einfach Interesse haben das Thema Demenz Kindern kindgerecht nahezubringen. Aber auch für Eltern die ihren Kindern das Thema Demenz näherbringen möchten und ja eventuell auch spielerisch zeigen, dass es nicht nur ein negatives Bild von Demenz gibt sondern das der Alltag eines an Demenz Erkrankten auch positiv gestaltet werden kann und lebenswert ist.

DL: Und was habt ihr da so zusammengetragen, was beinhaltet der Themenkoffer?

PV: Ja zum einen die Broschüre „Demenz- die große Unbekannte“, in welchem das Thema Demenz ganz kindgerecht erklärt wird und das ist dann auch unterfüttert mit kleinen Praxisbeispielen. Darüber hinaus gibt es Bibliographien, also verschiedenste Fachbücher oder aber auch Infomaterialien für Eltern. Verschiedene Literaturhinweise für Kinder, welche in verschiedenen Altersstufen kategorisiert wurden. Zudem noch ganz schöne Comics, kurze Erzählungen, DVD Materialien, Hörbücher etc. Und wichtig ist es vielleicht noch zu sagen, dass darin auch noch der Flyer von KIDZELN mit dabei ist. Das ist ja schon ein bestehendes Schulungskonzept für Kinder von 3 – 6 Jahren.

DL: Das ist ja schon ein Konzept das es länger gibt. Also kann die Kindertagesstätte anhand dieses Flyers beispielsweise auch eine Themenwoche mit den vorhandenen Modulen machen.

PV: Ja genau. Also es sind insgesamt 10 Module, welche verschiedene Themen zu Demenz aufgreifen. Das kann man mit Sicherheit auch schön anpassen, an das jeweilige Alter.

DL: Und welchen Nutzen siehst du jetzt in der Anwendung?

PV: Ja, also wie ich eben ja schon gesagt habe, kommt es durch den demographischen Wandel ja immer häufiger dazu, dass Kinder in Berührung kommen mit Menschen mit Demenz. Dies z.B. durch Eltern welche deren Großeltern pflegen. Da finde ich diesen präventiven Ansatz, dass man Kinder frühzeitig an das Thema heranzuführt sehr wichtig. Und damit dann auch dafür sorgt das Kinder in solchen teil-/stationären Einrichtungen mit den Demenzerkrankten dann z.B. positiv in das Spiel kommen, z.B. gemeinsame Pflanzaktionen startet.

DL: Und wie erhalte ich jetzt solch einen Themenkoffer?

PV: Also es gibt einen Teil der Materialsammlung in digitaler Form. Zudem gibt es bereits 3 Regionalbüros, welche einen analogen Themenkoffer haben. Das heißt das dieser zu Anschauungszwecken/Ausleihe angemeldet werden kann. Darüber hinaus gibt es auch ein Anschreiben für die Stadtbüchereien sowie Gemeindebüchereien, mit welchen wir dann eine Kooperation eingehen möchten. Die Stadtbüchereien können dann verschiedenste Bücher zu Verfügung stellen.

DL: Gibt es denn jetzt auch schon eine positive Resonanz auf den Themenkoffer?

PV: Einige Regionalbüros haben bereits den Themenkoffer Demenz über Stadtbüchereien und Gemeindebüchereien beworben und haben schon Kooperationen. Auch einige Kitas und Familienzentren haben schon großes Interesse bekundet. Also ja es gibt positive Rückmeldungen und das Ganz läuft sehr gut an.

DL: Schön. Das hört sich wirklich gut an. Es entstand aber noch ein zweites Produkt, ein zweiter Themenkoffer. Kannst du da auch nochmal kurz drauf eingehen?

PV: Ja genau, der Wunsch kam auf speziell für Jugendliche im Alter zwischen zwölf und siebzehn Jahren einen Medienkoffer zu erstellen. Der enthält wichtige Informationen für Lehrende in den Schulen oder auch Leitungen von Pflegeeinrichtungen sowie Eltern, um Schülern, welche am Beginn eines Berufspraktikums, in beispielsweise Tagespflegen oder anderen teil-/stationären Einrichtungen, stehen, das Thema Demenz nahe zu bringen. Dies macht Sinn, da diese bevor Sie in die Einrichtungen gehen schonmal auf das Thema vorbereitet werden und dadurch ja auch ein gewisses Feingefühl mitbekommen.

DL: Was beinhaltet dieser Koffer?

PV: Wir hatten uns halt Gedanken darüber gemacht, wie man ehesten diese Altersgruppe erreicht. Da ist Social Media auf jeden Fall sehr großgeschrieben. Hier gibt es z.B. verschiedene Websides zum Thema Demenz, Youtubekanäle oder aber auch Hörbeiträge, so wie dieser hier. Dann gibt es auch noch verschiedene Apps oder Instagram, was ja glaube ich jeder Jugendliche heutzutage nutzt. Und dazu gibt es auch noch verschiedene Praxishelfer und Anlaufstellen. Ja also eine große Bandbreite quer durch Social Media.

DL: Pauline vielen Dank das du uns das Thema vorgestellt hast. Gibt es denn jetzt schon erste Ideen oder wie geht es jetzt hier für uns weiter?

PV: Also wir hatten uns im Team besprochen und wollen das jetzt so im Kreis Siegen anbieten. Also wir haben ja den Kreis Siegen-Wittgenstein, den Kreis Olpe und den HSK. Wir versuchen das jetzt einmal bei den Stadtbüchereien Siegen und auch ist der Plan hier an die Kitas im Kreis Siegen heranzutreten. Wenn das gestartet ist wollen wir das auch großflächiger anbieten.

DL: Was haben denn interessierte Hörerinnen und Hörer für eine Möglichkeit? Können sie dich direkt mal anrufen, mal anschreiben?

PV: Also das ist jederzeit möglich, wir sind da sehr offen für Gespräche und Interessenten können sich sehr gern bei uns im Regionalbüro melden, wo wir gerne alle Informationen zu Verfügung stellen.

DL: Vielen Dank Pauline!

PV: Sehr gern, tschüss.

### Rubrik Sie fragen, wir antworten

#### Abrechnung der Fahrtkosten

Uns wurde die Frage zugetragen, wie rechne ich die Fahrtkosten ab, wenn ich mit meinen Klienten Fahrten unternehme?

Diese Kosten kann man leider nicht direkt abrechnen. Die Fahrtkosten der An- und Abreise zu den Klienten kann ich direkt über abrechnen. Die Fahrtkosten, die ich während meiner Arbeitszeit mache, sind jedoch im Stundenlohn enthalten. Das bedeutet, man kann diese nicht direkt geltend machen.

Kann man Stundenlohn einmalig erhöhen?

#### Rettungsschirm

Der Rettungsschirm für Angebote zur Unterstützung im Alltag wurde bis zum 30.06.2022 verlängert. Abgerechnet werden können hier durch die Corona-Pandemie entstandene Mindereinnahmen oder Mehraufwendungen. Zum Beispiel können Personalaufwendungen zur Kompensation einer Coronaerkrankten Person, erhöhte Sachmittelaufwendungen oder Einnahmeausfälle geltend gemacht werden.

Seit April 2020 haben Gesetz- und Verordnungsgeber verschiedene Beschlüsse gefasst, die die besondere Situation pflegebedürftiger Menschen und deren Angehöriger in Corona-Zeiten berücksichtigen. Diese Beschlüsse wurden aktuell verlängert. Wichtig sind für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige:

Folgende Regelungen gelten nun bis zum 30.06.2022:

- Pflegebegutachtungen können ohne Untersuchung des Versicherten in seinem Wohnbereich aufgrund der zur Verfügung stehenden Unterlagen und auf Grundlage strukturierter telefonischer oder digitaler Befragung stattfinden.
- Beratungsbesuche gemäß § 37 Absatz 3 SGB XI können telefonisch, digital oder per Videokonferenz stattfinden.
- Der Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld besteht für 20 Arbeitstage.

Folgende Regelungen gelten nun bis zum 30.09.2022:

- Für die Anerkennung von Nachbarschaftshilfe ist weiterhin kein Qualifizierungsnachweis erforderlich.
- Einkäufe und Botengänge können weiterhin „bis zur Haustür“ erbracht werden, Betreuungsleistungen auch telefonisch oder digital erfolgen (normalerweise ist bei solchen Leistungen persönlicher Kontakt vorgesehen).

#### Veranstaltungshinweise

- [26.04.2022, 09:30-14:45 Uhr: Demenz mit \(fast\) allen Sinnen leben](#)
- [03.05.2022, 19:00 Uhr: Online Denkwerkstatt „Fotografieren und Demenz“](#)

#### Kurse für Nachbarschaftshilfe und Angehörigenkurse

- 02.05.-21.05.: Blended Learning Kurs Nachbarschaftshilfe
- 06.05. und 07.05.: Pflegekurs Nachbarschaftshilfe in Siegen
- 13.05. und 14.05. Pflegekurs Nachbarschaftshilfe in Bad Berleburg und Arnsberg
- 03.05.-24.05. Gut Leben mit Demenz: ein Kurs für Angehörige und Begleitpersonen von Menschen mit Demenz in Burbach
- 16.05.-13.06: Gut Leben mit Demenz: ein Kurs für Angehörige und Begleitpersonen von Menschen mit Demenz in Bad Berleburg